

# Korschenbroich & Jüchen

## Sportler in Sorge um Verlust ihrer Halle

Mehr als 50 Mitglieder des Turnvereins besuchen unerwartet den Sportausschuss. Ihre Botschaft: Ohne Alternative habe die ganze Stadt ein Problem.

VON KARIN VERHOEVEN  
UND BÄRBEL BROER

**KORSCHENBROICH** Sie sind alarmiert – die Mitglieder vom Turnverein Korschenbroich (TKV). Vor allem die aus der Abteilung Breitensport. Denn sie trainieren bislang in der alten Turnhalle an der Andreasschule. Doch die soll abgerissen werden für die geplante Erweiterung der Grundschule. Nun fürchten die Freizeitsportler, ob sie künftig überhaupt noch irgendwo trainieren können. Um auf ihre Sorgen aufmerksam zu machen, besuchten mehr als 50 Mitglieder den Sportausschuss. Obwohl das Thema nicht auf der Tagesordnung stand, wurde der Abriss der Halle unerwartet zum Hauptthema der Sitzung.

Der Verein hatte bereits in einem Brief an die Fraktionen klargemacht, wie groß sein Breitensportangebot ist. „Bei diesem Sportangebot stehen allgemeine Fitness, Beweglichkeit, Geschicklichkeit und Spaß im Vordergrund“, erklärt Abteilungsleiterin Carmen Zimmermann darin. „Ohne dieses Sportangebot wäre unser Dorf und unsere Gemeinschaft ärmer“, schreibt sie weiter. Auf Anfrage von Sitzungsleiter Raymond Opszalski sagte sie, dass pro Woche rund 360 Menschen das Angebot nutzen – davon 160 Kinder in acht Gruppen. Die Warteliste für Kinder sei längst gedeckelt, obwohl beispielsweise in der „Niersaue“ viele Familien auf Aufnahme warten. Applaus erhielt Zimmermann, als sie sagte: „Wenn die Turnhalle weichen müsste, wäre das ein Problem der Bürger in Korschenbroich und nicht nur unseres Vereins.“

Der TKV habe auch die Stadt angeschrieben, so Zimmermann. „Die Suche nach einer alternativen Schulerweiterung oder einem anderen Trainingsort blieben allerdings bisher erfolglos. Ohne einen geeig-



Die alte Turnhalle soll abgerissen werden für die geplante Erweiterung der Andreasschule in Korschenbroich.

FOTOS (2): JANA BAUCH



Der Turnverein Korschenbroich nutzt die alte Halle für seine Breitensportabteilung mit Angeboten für Fitness, Beweglichkeit und Geschicklichkeit.

neten Ort wird es unsere Abteilung und unser Angebot nicht mehr geben.“ Paul Otten, stellvertretender Vorsitzender des TKV, wollte wissen, wie weit die Pläne vorangeschritten seien und fragte: „Was ist mit der Außenanlage des Schwimmbads?“

Der Beigeordnete Thomas Dü-

ckers wehrte ab, dass dies keine Alternative sei. „Eine Turnhalle und das Außengelände des Schwimmbads sind zwei verschiedene Schuhe. Bewilligte Mittel können nicht einfach für andere Projekte verwendet werden.“ Man werde gemeinsam nach einer Lösung suchen müs-

### INFO

#### 360 Menschen nutzen wöchentlich das Angebot

**Angebot** Der Turnverein Korschenbroich (TKV) bietet ein zumeist gerätebasiertes Breitensportangebot in der alten Turnhalle an.

**Nutzung** Rund 200 erwachsene Personen besuchen nach Angaben des TKV wöchentlich die Halle. Zudem kommen pro Woche etwa 160 Kinder in acht Gruppen. Es gibt eine Warteliste von 170 Kindern.

zugreifen, erwiderte Opszalski.

Zu den im Ausschuss genannten Vorschlägen sagte Zimmermann: „In einer Dreifachturnhalle können wir Zweidrittel unserer Angebote wie Pilates, Yoga oder Kinderkurse nicht anbieten. Irgendein großer Raum reicht nicht, denn man benötigt unbedingt einen Schwingboden fürs Gleichgewichtstraining und auch Gewichte, Wandleitern sowie Großgeräte. Die brauchen auch unsere Senioren, denn wir machen nicht nur Stuhlgymnastik.“

Melanie Schmuck, Vorsitzende des Stadtsportverbandes, meinte unserer Redaktion gegenüber: „Im Protokoll des Jahresgesprächs vom 6. April heißt es, dass die Erweiterung der Schule alternativlos sei und unterschiedliche Modelle im Rahmen einer Machbarkeitsstudie ins Auge gefasst worden seien. Es habe sich aber keine echte Option als Alternative erwiesen.“ Sie bedauert: „Ich kenne diese Modelle und die Machbarkeitsstudie nicht.“

## Stadtsportverband kritisiert einheitliche Hallenverträge

VON RUDOLF BARNHOLT

**JÜCHEN** Die Stadt Jüchen möchte die Hallenverträge, die sie mit insgesamt vier Sportvereinen abgeschlossen hat, vereinheitlichen. Der Stadtsportverband ist mit der Vorgehensweise allerdings alles andere als einverstanden. Der Vorsitzende Heinz Kiefer fordert eine gemeinsame Aussprache unter Beteiligung der vier Vereine, des Stadtsportverbandes und der Stadtverwaltung. Und er befürchtet, dass die Vereinheitlichung zu einer noch stärkeren Belastung der heimischen Vereine führen wird.

Kiefer sprach jetzt im Sportausschuss Klartext: „Ohne jegliche Abstimmung mit den Vereinen gibt der Bürgermeister den Mustervertrag jetzt in den Sportausschuss. Mehr als sieben Monate hat er dafür benötigt. Die vertraglichen Vorstellungen werden nicht akzeptiert. Dieses Verwaltungshandeln ist sowas von arrogant.“ Der Stadtsportverbands-Chef erinnerte daran, dass die Vereine Aufgaben übernehmen wie die Organisation der Hallenbelegung und teilweise die Schlüsselverwaltung, was der Stadt jährliche Einsparungen im sechsstelligen Bereich beschere.

Die Ehrenamtler seien bereits „hochgradig belastet“. Das mache es den Vereinen schwer, „Menschen zu finden, die sich in ihrer Freizeit regelmäßig mit einem äußerst kom-

plexen Vereinsleben befassen wollen“, argumentierte Kiefer.

Der Vorsitzende des Stadtsportverbandes befürchtet zukünftig noch stärkere personelle und finanzielle Belastungen. So fielen den Vereinen jetzt die Aufgabe zu, sich selbst um das Reinigen der Hallen zu kümmern. Darüber hinaus werden sie dazu verpflichtet, sogenannte „Schönheitsreparaturen“ zu erledigen. Laut Heinz Kiefer ist nicht geklärt, wie dieser Begriff zu definieren ist. Das alles schüre die Unzufriedenheit in den Vereinen, fasste er zusammen.

Oswald Duda erklärte in der Sitzung des Sportausschusses als Technischer Beigeordneter und Vertreter der Verwaltung Folgendes: „Wir hatten vorgeschlagen, Gespräche mit den betriebsführenden Vereinen zu führen. Dass die Dinge jetzt so kritisch gesehen werden, kann ich nicht nachvollziehen.“

Dann konnte Heinz Kiefer sich mit seiner Forderung durchsetzen: Jeweils ein Vertreter der vier Vereine, die Verträge mit der Stadt haben, aber auch Vertreter aller Ratsfraktionen und der Verwaltung werden an einem Tisch über die von der Stadt vorgeschlagenen standardisierten Verträge sprechen. Wann diese Runde zusammenkommen wird, steht noch nicht fest. Die Stadtverwaltung sagte in der Sitzung des Sportausschusses zu, kurzfristig zu einem solchen Treffen einladen zu wollen.

## 100 Jahre Geschichte in einem Buch vereint

Der Wallrather Geselligkeitsverein hat nach aufwendiger Recherche seine Jubiläumsschrift vorgestellt.

VON KURT LEHMKUHL

**WALLRATH** Bernd Mockel hat wieder ganze Arbeit geleistet: Gemeinsam mit Boris Halter und Torsten Reibel hat er eine Chronik anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Geselligkeitsvereins Wallrath verfasst. Rechtzeitig zum großen Jubiläumsspektakel am kommenden Wochenende ist das umfangreiche Werk fertig geworden. Vorab wurde das Buch in der ehemaligen Gaststätte Mücke an der Parkstraße vorgestellt. Die rund 50 Mitglieder des Vereins erhalten das Buch kostenfrei, Interessenten können es für 15 Euro erwerben.

Viel Arbeit steckt hinter dieser Chronik, wie Mockel und Halter verriet. Mockel hat die Archive durchforstet, Fotos gesichtet und Texte gelesen, ist bei Familien fündig geworden und hat dabei einige „Schätzchen“ ausgegraben. So findet sich etwa das kleine Museum Marc Mannen darunter, das selbst Jüchens Bürgermeister Harald Zillikens nicht kannte, wie er bei der Buchpräsentation zugab. Während die Pandemie viele Aktivitäten und öffentlichen Wirken beschnitt, machten sich hinter den Kulissen Mockel und Halter ans Werk. Die Idee lag auf der Hand: „Zum Vereinsjubiläum muss doch etwas Bleibendes geschaffen werden“, erläuterte Mockel. „Der Verein muss seinen Stellenwert in einer anspre-



Boris Halter (l.) zeichnet für das Layout verantwortlich und Bernd Mockel für den Inhalt der Jubiläums-Festschrift.

FOTO: MELANIE ZANNI

chenden Form darstellen.“ In Halter fand er dem Mitterteiler, der die Gestaltung und den druckreifen Satz erstellte. Seit November waren sie mit der Umsetzung der Festschrift beschäftigt. „In Rekordzeit von nicht einmal sechs Monaten ist ein schönes Buch entstanden.“

Es enthält auf 260 Seiten viel Wissenswertes über Wallrath und den einzigen Ortsverein neben der Dorfgemeinschaft. „Entstanden ist ein Buch zum Lesen und zum Schauen“, sagte Mockel. Das Werk enthält Geschichten und Berichte über die ersten 100 Jahre des Geselligkeitsvereins ebenso wie über die ehemalige Schule oder alle Königspaare im Bild seit 1951. Straßenansichten zeigen außerdem das frühere Bild des Dorfes. Das Wallrath-

Siegel wird ebenso erwähnt wie das Wirken im Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“. Mit Stolz berichtet Autor Mockel über die Verleihung des Heimatpreises 2021 an den Geselligkeitsverein. Er wirft auch einen Blick über Wallrath hinaus, berichtet über das Dycker Land und hat die Präsidenten und Königspaare der Nachbarvereine seit 1975 aufgelistet.

Zillikens, der schmunzelnd erwähnte, dass Mockel mit seiner vierten Chronik über Wallrath sicherlich nicht sein dokumentarisches Werk beenden werde, dankte den Machern für die Festschrift. Es sei keine Selbstverständlichkeit, dass sich ein Verein 100 Jahre für „sein“ Dorf einsetzt. Der Geselligkeitsverein sei wichtig und stelle in Wallrath ein Stück Heimat dar, sag-

### MELDUNGEN

#### Langes Wochenende mit „Korschenbroich liest“

**KORSCHENBROICH** (RP) „Korschenbroich liest“ startet wieder im Pfarrzentrum St. Andreas, Kirchplatz 2a: Am Freitag, 20. Mai, um 19.30 Uhr präsentieren Julia Sander und Rita Mielke ihre „ultimativen Lese-Highlights“. Am Samstag, 21. Mai, beginnt ab 15 Uhr der lange Krimi-Samstag mit drei Lesungen. Parallel findet am Freitag von 17 bis 20 Uhr und Samstag von 14 bis 20 Uhr ein Büchertrödel statt. Karten für die Lesungen gibt es bei der Buchhandlung Barbers, 02161 9999849.

#### Bruderschaften zeigen Flagge für die Ukraine

**KORSCHENBROICH** (RP) Die Korschenbroicher Bruderschaften zeigen Flagge für die Ukraine. Das Festplakat zum aktuellen Schützen- und Heimatfest Unges Pengste zeigt die ukrainischen Landesfarben sowohl im Schriftzug als auch am Schützenhut. Damit erklären die Bruderschaftler ihre Solidarität mit den von Krieg und Terror heimgesuchten Menschen. Zum Schützenfest sollen geflüchtete Menschen aus der Ukraine zu einer Begegnung eingeladen werden.



#### Vorstandswahlen bei DJK-Versammlung

**KLEINENBROICH** (RP) Die DJK Kleinenbroich lädt am Mittwoch, 18. Mai, ab 19 Uhr zur Jahreshauptversammlung ins DJK-Vereinsheim, Rhedung 35 b, ein. Neben der Entlastung des Vorstands stehen unter anderem Vorstandswahlen auf der Tagesordnung.

te der Bürgermeister. Wallrath sei einer der schönsten Orte im Jüchener Stadtgebiet, „weil sich hier viele persönlich engagieren.“ Gerade in der aktuellen Situation in der Ukraine werde deutlich, wie viel Heimat bedeute und wie wichtig es ist, Heimat in Friede und Freiheit erleben zu können. Deshalb soll der Geselligkeitsverein sein Jubiläum auch ungetrübt feiern. „Der Verein hat geliefert“, meinte Mockel dazu. „Mit dem Buch und dem Jubiläumsprogramm hat er einen guten Rahmen für das Fest geschaffen. Jetzt liegt es an den Vereinsmitgliedern und den Menschen aus Wallrath und der Umgebung, das Angebot anzunehmen und mitzumachen bei den Feiern im und am Festzelt am Stessener Weg.“

Sie beginnen am Freitag, 13. Mai, um 19.30 Uhr mit einem „Kölschen Abend“ und enden am Sonntag um 10 Uhr mit einer Messe und anschließendem musikalischen Frühschoppen. Höhepunkt ist aus Mockels Sicht das Geschehen am Samstag, zu dem viele Königspaare aus der Region zum Festakt nach Wallrath kommen. Ab 15.30 Uhr beginnt der Festzug am Zelt mit einem Sternmarsch zum Ehrenmal. Dort spielen vier Musikkapellen eine kleine Serenade. Danach folgt der Große Zapfenstreich, „einmalig in Wallrath mit Pauken und Trompeten“. Um 19 Uhr ist ein geselliger Tanzabend unter anderem mit der Partyband „Teamwork“ geplant.